

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 84 (2022)
Heft: 9

Artikel: Der Fachkräftemangel spitzt sich zu
Autor: Röthlisberger, Heinz / Studer, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Landmaschinen-Branche kämpft seit Jahren gegen einen Fachkräftemangel. Bilder: Agrotec Suisse

Der Fachkräftemangel spitzt sich zu

Die Landmaschinen-Werkstätten finden seit Jahren kaum genug Mechaniker und die Abwanderungsquote ist seit Jahren hoch. Gute Mechaniker zu finden ist für die Branche auch aufgrund des Lohnniveaus schwierig. Eine Lösung wäre, die Verrechnungsansätze zu erhöhen. Doch das ist nur sehr schwer realisierbar.

Heinz Röthlisberger

Das Problem ist nicht neu, spitzt sich aber immer mehr zu. Es gibt zu wenig Landmaschinenmechaniker. Ein grosses Problem ist, dass die Abwanderungsquote seit Jahren hoch ist. Gut ausgebildete Landmaschinenmechaniker wechseln oft schon kurz nach ihrer 4-jährigen Lehre in die Industrie oder in andere Branchen, wo sie aufgrund ihrer sehr guten Ausbildung hochbegehrt sind. Ein Grund dafür ist: Das Lohnniveau in den Landmaschinen-Werkstätten steht in keinem Ver-

hältnis mit der Top-Ausbildung. Andere Branchen können höhere Löhne bezahlen. Um aber höhere Löhne bezahlen zu können, müssten die Landtechnikfirmen den Kunden, also den Landwirten, höhere Stundenansätze verrechnen. Doch das ist aufgrund der teilweise tiefen Einkommen in der Landwirtschaft nur sehr schwer realisierbar. Deshalb ist auch das Lohnniveau in der Landwirtschaft und rund um die Landwirtschaft herum nicht so hoch, wie etwa im 2. und im 3. Sektor.

Viele Landwirte würden sicher höhere Tarife akzeptieren, können aber aufgrund der wirtschaftlichen Situation oder einer schwierigen Marktlage gar nicht mehr bezahlen, obwohl sie auch ein Interesse haben, dass ihre Maschinen von gut ausgebildeten Mechanikern repariert werden.

Kann das Problem der zu wenigen Landmaschinenmechaniker überhaupt gelöst werden? Die «Schweizer Landtechnik» hat bei Jörg Studer, Präsident des Land-

technik-Fachverbandes Agrotec Suisse, nachgefragt.

«Schweizer Landtechnik»: Wie viele Landmaschinenmechaniker fehlen der Landtechnik-Branche derzeit?

Jörg Studer: Dazu gibt es keine spezielle Erhebung. Aber die Rückmeldungen, die wir von unseren Mitgliedern erhalten, zeigen, dass es oft schwer ist, eine Stelle zu besetzen – und zwar in fast allen Regionen.

Grundsätzlich ist die Konkurrenz des gymnasialen Bildungswegs fast unheimlich stärker geworden.

Das Problem der fehlenden Landmaschinenmechaniker ist ja nicht neu.

Das stimmt. Aber jetzt hat sich durch die aktuelle sehr gute Wirtschaftslage die Situation verschärft und top-ausgebildete Berufsleute sind noch mehr gefragt.

Wieso hat es zu wenige Mechaniker?

Das ist nicht nur ein Problem der Landmaschinenwerkstätten. Wir sind da mit einem grösseren Problem konfrontiert. Der gesamte Dienstleistungssektor ist davon betroffen. Bei unserer Branche kommt verschärfend dazu, dass unsere Leute dank ihrer guten Ausbildung in vielen anderen Bereichen gefragt sind. Vom Postautochauffeur bis zum Liftmonteur werden Landmaschinenmechaniker eingesetzt und gesucht. In unserer Nachwuchswerbung propagieren wir: «Landmaschinenmechaniker, ein Beruf mit «Nie-Langeweile-Garantie!» Davon profitieren halt auch andere Branchen. Die gute Ausbildung der Landmaschinenmechaniker ist auch international anerkannt und zeigt sich mit sehr guten Resultaten an den World- und Euro-Skills Meisterschaften.»

Was müsste aus Ihrer Sicht geändert werden, gibt es überhaupt eine Lösung?

Einen Teil der Lösung können wir selbst bieten, indem wir die Attraktivität der Branchenbetriebe verbessern. Jeder und jede Lernende soll stolz sein auf seinen oder ihren Ausbildungsbetrieb. Aber auch die Politik ist gefordert, indem sie den

Stellenwert einer Berufslehre gegenüber einem Studium verbessert.

Wie meinen Sie das?

Grundsätzlich ist die Konkurrenz des gymnasialen Bildungswegs fast unheimlich stärker geworden – für alle handwerklichen Berufe.

Fehlt es auch am Interesse der Jugendlichen? Es braucht ja auch gewisse Voraussetzungen, um diesen Beruf zu erlernen.

Es macht immer wieder Freude, festzustellen, dass das Flair für die Maschinen und fürs «Schrauben» bei unseren jungen Interessenten nach wie vor sehr ausgeprägt ist. Man muss aber auch berücksichtigen, dass für die anspruchsvolle und vielseitige Ausbildung gute schulische Vorkenntnisse erforderlich sind.

Wie viele Lehrlinge haben in diesem Jahr abgeschlossen?

In diesem Sommer haben 301 Landmaschinenmechaniker und 15 Motorgeräte-mechaniker ihre Ausbildung erfolgreich mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ abgeschlossen. Diese Zahlen sind seit Jahren stabil, mit einer leicht steigenden Tendenz. Auch in diesem Jahr werden gesamtschweizerisch wiederum



Jörg Studer ist Präsident von Agrotec Suisse sowie Geschäftsführer und Inhaber der Landmaschinenfirma Studer in Lyssach BE und Kerzers FR.

Agrotec Suisse

Agrotec Suisse ist der Fachverband der Landtechnik mit über 630 Mitgliedsfirmen aus den Branchen Landtechnik, Motorgeräte sowie Kommunal- und Fahrzeugbau. Der Fachverband gehört zu AM Suisse, dem Dachverband der Branchen Metallbau, Landtechnik und Hufschmiede. Sitz ist in Zürich und Aarberg. Mehr Infos auf www.agrotecsuisse.ch oder bei Thomas Teuscher, Leiter Fachverband: t.teuscher@amsuisse.ch

mehr Lernende die Ausbildung starten als im Vorjahr.

Wie viel verdient ein Landmaschinenmechaniker nach seiner 4-jährigen Lehre konkret?

Der Mindestlohn gemäss Landesgesamtarbeitsvertrags LGAV beträgt monatlich 4100 Franken plus 13. Monatslohn. Aktuell bereiten wir die Neuverhandlung des LGAV vor. Dabei ist uns und den Sozialpartnern bewusst, dass wir auch das Thema der Mindestlöhne anschauen müssen. Die Rückmeldungen aus der Branche zeigen allerdings, dass sehr wenige Mechaniker zum Mindestlohn arbeiten. Üblicherweise erreichen sie nach der Einarbeitungszeit rasch höhere Löhne. Hier gibt es natürlich Unterschiede, nach Region, Aufgabenbereich, Verantwortung und so weiter.

Für uns gibt es keinen Grund, für die Reparatur einer Landmaschine, die zur Produktion von Lebensmitteln im Einsatz ist, weniger zu bezahlen als für die Reparatur einer Geschirrspülmaschine.

Warum ist es für die Werkstätten schwierig, höhere Löhne zu bezahlen?

Wir sind dem primären Sektor nachgelagert und von der Landwirtschaft geprägt. Das wirkt sich auf die Löhne aus. Dennoch ist der Unterschied zur Autowerkstatt oder zum Haushaltgerätetechniker aktuell zu gross. Für uns gibt es keinen Grund, für die Reparatur einer Landma-

schine, die zur Produktion von Lebensmitteln im Einsatz ist, weniger zu bezahlen als für die Reparatur einer Geschirrspülmaschine.

Welche Verrechnungsansätze an die Kunden empfiehlt Agrotec Suisse ihren Mitgliedern?

Das Thema «Verrechnungslohn» haben wir in unserer Wirtschaftskommission unter der Leitung von Werner Berger intensiv diskutiert. Als Hilfsmittel für unsere Mitglieder haben wir anschliessend den Aufklärungsflyer mit dem Titel «Sind die Rechnungen der Landtechnikwerkstatt zu hoch?» erstellt. Darin empfehlen wir einen Stundenansatz von 90 bis 140 Franken.

Was ist die Realität?

Wir stellen fest, dass viele Betriebe eher zurückhaltend fakturieren. Tatsache ist aber, dass eine Firma, die sich weiterentwickeln will, die Mitarbeitenden fair entlöhnen und langjährig an sich binden will, einen gut kalkulierten Verrechnungssatz anwenden muss. Hinzu kommt, dass der Verrechnungssatz immer nur ein Teil der Multiplikation ist. Für unsere Unternehmen ist es auch wichtig, dass alle Dienst-

leistungen verrechnet werden können. So zum Beispiel das Auslesen der Fehler mittels Diagnosegeräten.

Die Landwirte müssten ja auch ein Interesse haben, dass ihre Traktoren und Landmaschinen von gut ausgebildeten Mechanikern repariert werden.

Selbstverständlich. Der Kauf einer Maschine beim Landmaschinenhändler ist ja meist auch der Start einer langjährigen

Wir müssen auch anerkennen, dass Landwirte bei ihren Investitionen wirtschaftlich abhängig von der Preisentwicklung sind.

Partnerschaft. Dabei sind wir gefordert, Verständnis für unsere Situation zu schaffen. Wir müssen allerdings auch anerkennen, dass vor allem Landwirte bei ihren Investitionen wirtschaftlich abhängig von der Preisentwicklung sind.

Wie probieren Sie, das den Landwirten zu vermitteln?

Das beste Rezept ist eigentlich sehr konservativ: langjährige Partnerschaft, gut ausgebildete Mitarbeitende, zweckmässige Ausrüstung, Schnelligkeit in der Diagnose, aktuelle Reparaturhandbücher, Verfügbarkeit im Lager und so weiter –



Agrotec Suisse empfiehlt den Mitgliedern, einen Stundenansatz von 90 bis 140 Franken zu verrechnen.

also kompetente, kundenorientierte Dienstleistung. Zusätzlich ist es zunehmend wichtig, dass wir unsere Kunden über die Situation informieren.

Oft sind Landmaschinenmechaniker ja auch auf Abruf wie zum Beispiel am Wochenende im Einsatz.

Diese Dienstleistung wird nicht nur von den Kunden erwartet, sondern entspricht auch ganz einfach der Realität – die Lebensmittelproduktion ist termin- und wetterabhängig. Sie muss aber entsprechend organisiert und bezahlt werden. Auch dafür können wir mit Informationen Verständnis schaffen. Für die allermeisten Mitarbeiter sind diese Einsätze selbstverständlich – sie engagieren sich mit Leib und Seele für ihren Beruf. Das macht uns immer wieder stolz. ■

Lehrstellen-Finder

Mehr Informationen zu den Berufen Landmaschinen- und Baumaschinenmechaniker sowie Motorgerätemechaniker inklusive einem Lehrstellen-Finder gibt es auf www.go4mechanic.ch.

KÖPPL

CRAWLER

**Der ferngesteuerte
Allrounder**

**23 PS
POWER**

**120%
AM HANG**

**300m
REICHWEITE**

**15
ANBAUGERÄTE**

SEIT 1896
Made in Germany

Paul Forrer AG · Industriestrasse 27 · 8962 Bergdietikon · Telefon 044 439 19 93 · www.paul-forrer.ch · info@paul-forrer.ch

Effizient und klimaneutral – moderne Heizanlagen für natürliche Wärme

Die emissionsarmen Heizsysteme der Schmid AG energy solutions bieten die perfekte Lösung für jede Situation. Ob eine effiziente Pelletheizung oder innovative Wärmepumpe, das umweltfreundliche Heizen könnte nicht leichter sein.

Die Hackgut- und Pelletheizanlage UTSD von Schmid

Die von Schmid entwickelte Produktreihe UTSD überzeugt hinsichtlich Komfort und Technik. Die jahrelangen Erfahrungen in der Steuerungs- und Kesselentwicklung wurden optimal in die Entwicklung eingebracht. Die Heizkessel (25–260 kW) sind nach den Vorschriften der EN303-52012 geprüft und haben die höchste Kesselklasse 5 erreicht. Das widerstandsfähige und kratzfeste 7"-Echtglas-Touch-Display bietet eine einfache Bedienung und ein zentrales Anlagenmanagement. Mehrere witterungsgeführte Heizkreise können reguliert werden und das Warmwasseraufbereitungs- sowie das optimierte Wärmespeichermanagement sind nur einige der Vorzüge. Auch die Ansteuerung eines bivalenten Heizkessels oder von mehreren Anlagen ist problemlos möglich. Die Anbindung an das Internet erlaubt eine Überwachung der Heizung online und alarmiert via E-Mail. Der UTSD ermöglicht ein zukunftsgerichtetes und nachhaltiges Heizen mit Holz.

Stückholzfeuerungen

Die Schmid-Stückholzheizungen vereinen die klassische Holzheizung mit moderner Technologie und hohem Komfort. Mit einem Leistungsbereich von 15 bis 80 kW sind die Stückholzheizungen besonders für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie landwirtschaftliche Betriebe geeignet. Der Novatronic XV ist auf dem neuesten Stand der Verbrennungstechnik und überzeugt durch seine robuste Bauweise und einfache Bedienung. Der grosse Füllraumdeckel mit tiefer Einfüllkante und grossem Füllvolumen ermöglicht ein bequemes Beschicken. Eine automatische Zündung schafft ein grösseres Zeitfenster für die Befüllung des Kessels, vom erfolgten Abbrand bis zur Entladung des Speichers.

Wärmepumpe NIBE

Die Wärmepumpen ergänzen die Holzfeuerungen der Schmid AG optimal. Somit kann ein breites Spektrum an umweltfreundlichen Heizsystemen angeboten werden. Die Wärmepumpen von NIBE gehören zu den weltweiten Spitzenreitern in diesem Segment – innovativ, wartungsarm und leistungsstark. Die topmodernen Systeme garantieren einen zuverlässigen sowie sparsamen Betrieb, auch bei niedrigen Temperaturen. Ob eine Sole/Wasser-Wärmepumpe (Erdwärmepumpe) oder eine flexible Luft/Wasser-Wärmepumpe (Innen- oder Ausenaufstellung) mit umweltfreundlichem



UTSD mit e-clean-Partikelabscheider

Kältemittel, das Produktesortiment bietet für jedes Bedürfnis die passende Lösung. Umweltfreundliches Heizen war noch nie so einfach.

Jetzt vom lukrativen Förderprogramm für Holzheizungen und Wärmepumpen profitieren!

Energie Zukunft Schweiz unterstützt den Ersatz eines fossilen Heizsystems durch eine Holzheizung oder Wärmepumpe mittels attraktiver Klimaprämie. So können die **Anschaffungskosten bis zu 75% gesenkt** werden! Die Schmid AG unterstützt ihre Kunden beim Antrag.

Wir empfangen Sie gerne in unserem Showroom in Eschlikon.



Alle Informationen unter www.schmid-energy.ch/de/hausausstellung.



Das umfangreiche Sortiment an Holzfeuerungen der Schmid AG.

Die innovativen NIBE-Wärmepumpen



Schmid AG | energy solutions

8360 Eschlikon | 071 973 73 73

info@schmid-energy.ch | www.schmid-energy.ch

SCHMID
energy solutions